

vielleicht der Name des Vogels. — Die Bevölkerung, leicht 7—8 Millionen, besteht vorzüglich aus 2 verschiedenen Volksstämmen, den älteren ursprünglichen Bewohnern und den Malaien, welche später eingedrungen, aber jetzt bei weitem die Mehrzahl und die herrschende Volksmasse ausmachen. Zu den ursprünglichen Bewohnern rechnet man die Volksstämme der Batta's, der Rejang's und der Lampun's. Die Batta's, von hellerer Farbe als die Malaien, sollen ein freiheitliebendes Volk seyn, noch Heiden, und es scheint ausgemacht, daß die Rache sie oft antreibt, arme Kriegsgefangene die sich nicht lösen können, und Verbrecher, erst zu tödten und dann das Fleisch geröstet zu fressen. Sie bewohnen einen kleinen Theil der Westküste und die Gebirge. Die Rejang's und Lampun's hausen in der südlichen Hälfte der Insel, sie scheinen chinesischer Abkunft zu seyn, und haben die widrige Sitte, den Kindern die Nase und den Schädel platt zu drücken und die Ohren lang zu zerren. Die später eingewanderten Malaien bekennen sich seit 1400 zum Islam und hatten sonst mehrere mächtige Reiche auf der Insel, die indefs jetzt sehr herabgekommen und von den Holländern abhängig geworden sind. An Fremden halten sich außer den Europäern noch viel Chinesen und Javaner des Handels wegen hier auf.

Die Europäer kennen bis jetzt wenig mehr als die Küsten und selbst nur die westlichen, denn an der nordöstlichen hausen noch viele gefährliche Seeräuber. Unter den Staaten, welche von eingebornen Fürsten despotisch nach Malaien Weise beherrscht werden, sind die bekanntesten:

Der Staat Atschin, er nimmt die ganze nördliche Spitze der Insel ein, ist gut bevölkert, zeigt eine ziemlich vorgerückte Cultur und treibt bedeutenden Handel; doch ist er von seiner ehemaligen Größe sehr herabgekommen. Die Hauptstadt Atschin, an der Mündung eines Flusses, in einem Walde von Kokospalmen und andern Obstbäumen versteckt; sie soll an 8000 auf Pfählen stehende Häuser haben, und ihr Handel ist bedeutend. Andre Häfen und Seestädte sind Pedir an der Nordostküste, und Sinkel an der Westküste unter 2° N. B.

Der Staat Menangkabo, einst der mächtigste Staat der Insel, jetzt auf die Mitte derselben beschränkt und vom Meere abgeschnitten, doch wird der Regent noch immer von den übrigen eingebornen Fürsten als der erste und vornehmste betrachtet. Seine Residenz Pangaratschung, im Innern der Insel, wird von den Malaien wie ein zweites Mekka bewallfahrtet.

Der Staat Sial, an der Ostküste, der sich von dem vorigen unabhängig gemacht hat, macht die ganze Straße von Malacca durch Seeräuberei gefährlich.